

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Der Drachenblut-Baum

[urn:nbn:de:bsz:31-263191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263191)

Der Drachenblut-Baum.

(*Dracaena draco.*)

Der gemeine Drachenblut-Baum hat viele Ähnlichkeit mit den Palmbäumen, besonders so lange er nicht blühet. Er wird auf 20 Fuß hoch, und hat einen geraden starken Stamm, der sich oben in viele Zweige theilt, welche gleichsam eine Art von umgekehrten halb entfalteten Schirm bilden. Seine Blätter sind schwertförmig und etwas fleischicht, oben endigen sie sich in eine stachelichte Spitze. Die sternförmigen Blumen sind weiß. Sie kommen entweder aus der Spitze des Stammes oder der Zweige, und setzen nach dem Verblühen eine Gabel auf den Blüthenstiel, welches dem Baume ein sonderbares Ansehen giebt. Die Blumenkrone ist sechsmal getheilt und ohne Kelch. Sie steht aufrecht, und hat 6 Staubgefäße, daher sie in die 6te Linnneische Klasse (*Hexandria, Sechsmännige*) gehört. Die Frucht besteht in einer Beere, die einer kleinen sauren Kirsche gleicht, scharlachroth von Farbe, dreysächerig und einsamig ist.

Der Baum wächst in Ostindien, auf den canarischen Inseln, am Vorgebirge der guten Hoffnung und anderwärts. In den südlichen Provinzen von Spanien kommt er auch im Freyen fort. In Deutschland wird er in Gewächshäusern gezogen. Der blutrothe Saft, welcher im Frühjahre aus den aufgeritzten Knoten des Baums fließt, und der nach Einigen im Juli von selbst hervortreten soll, ist unter dem Namen *Drachenblut* in den Apotheken bekannt. Es wird dieses Produkt auch noch von andern Gewächsen gewonnen, aber wahrscheinlich kommt das beste von dem Drachenblutbaum.

Das sogenannte Drachenblut hat mancherley Nutzen. Man braucht es äußerlich zur Stillung des Bluts bey Wunden, zu welchem Ende es unter Pflaster von Wundbalsamen gemischt wird. Auch dient es unter Zahnpulver gemischt, die wankenden Zähne zu befestigen. Außerdem benutzen es die Maler und Lakirer, besonders zu Glas und Marmor-malereyen. Es wird häufig verfälscht. Man erkennt das ächte an seiner dunkelrothen Farbe und an dem harzigen Wesen. Es ist hartgetrocknet, läßt sich leicht zerreiben, fließt leicht am Feuer, und entzündet sich. Nur der Weingeist löst es auf, doch ohne daß man es, wenn es zerstoßen ist, zu reiben braucht. Beym Zerreiben erhält es eine hochrothe Farbe.